

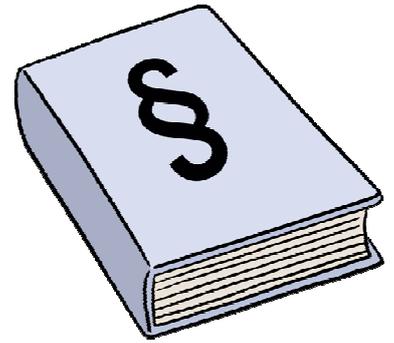
Stadt Bergisch Gladbach auf dem Weg zu einer Stadt für Alle

Aktions-Plan der Stadt Bergisch Gladbach

Zusammenfassung in Leichter Sprache



Die Stadt Bergisch Gladbach muss die Vereinbarung über die Rechte von Menschen mit Behinderungen beachten.



Die Stadtverwaltung hat aufgeschrieben, was in Bergisch Gladbach getan werden soll. Das nennt man Aktions-Plan.

Hier wird erklärt, was in dem Aktions-Plan steht.



1. Vereinbarung über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Die Vereinten Nationen haben eine Vereinbarung über die Rechte von Menschen mit Behinderungen geschrieben.

Eine Vereinbarung ist wie ein Vertrag.

In der Vereinbarung steht:

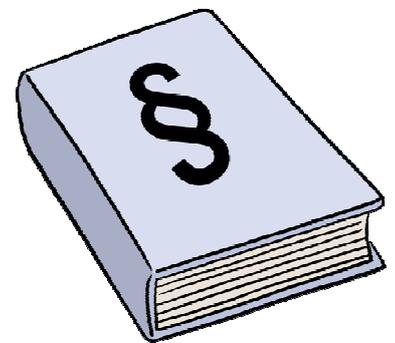
Diese Rechte haben Menschen mit Behinderungen.

Die Vereinbarung heißt auch:

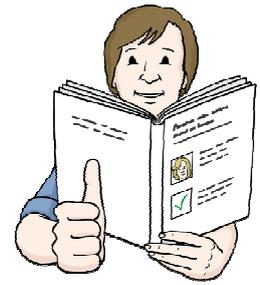
UN-Behindertenrechts-Konvention.

Jedes Land muss dafür sorgen,

dass Menschen mit Behinderungen diese Rechte bekommen.



In einem Heft in Leichter Sprache
wird die Vereinbarung genau erklärt.
Wer mehr über die Vereinbarung wissen möchte,
bekommt das Heft in Leichter Sprache bei der Stadt
Bergisch Gladbach – Inklusion - Behindertenbeauftragte



Deutschland hat die Vereinbarung über die Rechte von
Menschen mit Behinderungen unterschrieben.

Das bedeutet:

Deutschland muss sich an diese Regeln halten.

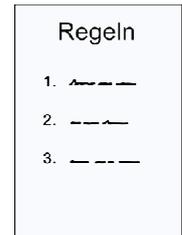
Auch die Stadt Bergisch Gladbach muss sich an diese
Regeln halten.

Die Stadt Bergisch Gladbach muss dafür sorgen,
dass Menschen mit Behinderungen in Bergisch Glad-
bach selbst bestimmen können, wie sie leben möchten.
Und dass sie überall dabei sein können.

Denn:

Alle Menschen dürfen an der Gesellschaft teilhaben.

Das nennt man auch Inklusion.



Inklusion bedeutet:

- Ich habe die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen.
- Ich gehöre dazu.
- Niemand darf mich ausschließen.



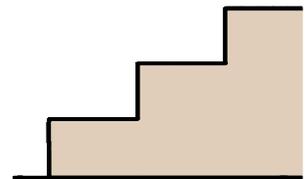
Menschen mit Behinderungen müssen überall mitmachen können.

Barrieren sollen abgebaut werden.

Barrieren sind Hindernisse.

Zum Beispiel eine Treppe

Und schwere Sprache.



In Bergisch Gladbach sind schon viele Hindernisse abgebaut.



Aber es gibt immer noch viele Hindernisse.

Deshalb hat der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschlossen:

Wir wollen überlegen:

Wo können wir in Bergisch Gladbach für Menschen mit Behinderungen etwas besser machen.



Wir machen einen Plan:

Was müssen wir in den nächsten fünf Jahren tun,
um die Hindernisse abzubauen.

Die Stadt-Verwaltung hat aufgeschrieben,
was in Bergisch Gladbach getan werden soll.

Das steht jetzt im Aktions-Plan.

1. -----
2. -----
3. -----

2. Worum geht es in dem Aktions-Plan?

Der Aktions-Plan hat viele Themen.

Denn Inklusion ist überall wichtig:

- in Kinder-Gärten
- in der Schule
- bei der Arbeit
- beim Wohnen und
- in der Freizeit.

1. -----
2. -----
3. -----

Einiges können wir schnell besser machen,
einiges wird länger dauern.

Das liegt auch daran,
dass einige Vorschläge viel Geld kosten.

Zum Beispiel der Ausbau von Bus-Haltestellen
für Rollstuhl-Fahrer und für blinde Menschen.

Solche Vorschläge können wir nur nach und nach umsetzen.



Im Aktions-Plan steht schon sehr viel.
Aber es gibt sicher weitere gute Vorschläge.
Deswegen ist ein Aktions-Plan nie „fertig“.
Wir alle können daran weiter arbeiten.

Im Aktions-Plan steht etwas über diese Themen:

Etwas über die UN-Konvention lernen

Menschen in Bergisch Gladbach sollen die Rechte von Menschen mit Behinderungen kennen-lernen.

Dazu soll es Vorträge geben.

Zum Beispiel in der Volks-Hochschule.

Oder bei Veranstaltungen,

bei denen alle mit-machen können.

Und sagen können, was verbessert werden soll.



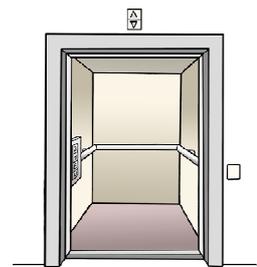
Barriere-frei bauen

Gebäude sollen barriere-frei gebaut werden.

Dann kommen alle Menschen gut hinein und können sich gut darin bewegen.

Wichtig sind zum Beispiel Rampen und Aufzüge und groß geschriebene Schilder.

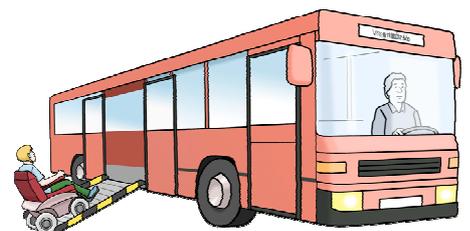
Auch Straßen, Wege und Spielplätze sollen barriere-frei gebaut werden.



Verkehr

Seit dem Jahr 2013 überlegt die Stadt-Verwaltung:

Wie kann der Busverkehr in Bergisch-Gladbach für alle Menschen besser werden.



Informationen

Es soll mehr Hefte und Anträge in Leichter Sprache geben.



Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen sollen gemeinsam den Kinder-Garten und die Schule besuchen können.



Frauen und Mädchen mit Behinderungen

Frauen und Mädchen mit Behinderungen sollen alle Angebote für Frauen und Mädchen nutzen können.



Wohnen

Wohnen, selbst-bestimmt leben

Jeder Mensch mit Behinderung soll so wohnen und leben können, wie er möchte.

Wir müssen in jedem Stadt-Teil alle Hindernisse abbauen.

Und es muss in jedem Stadt-Teil Stellen geben, wo man Hilfe bekommt.

Betreuer und Betreuerinnen müssen darauf achten, wie Menschen mit Behinderungen leben möchten.



Arbeit

Alle Betriebe in Bergisch Gladbach sollen Menschen mit Behinderungen beschäftigen.
Die Stadt-Verwaltung schickt die Stellen-Angebote an die Arbeitsagentur.



Freizeit, Sport, Kultur

Menschen mit Behinderungen sollen überall mitmachen können.
Zum Beispiel im Sport-Verein.

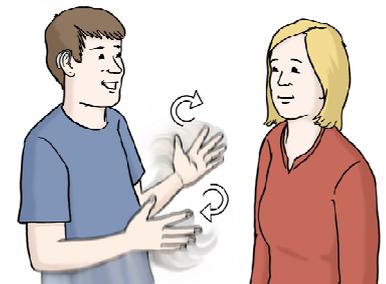


Damit das klappt,
sollen sich Sport-Vereine überlegen, wie
Inklusion im Sport **sein** kann.

Museen und Theater sollen möglichst barriere-frei sein.
Sie sollen auch besondere Angebote für
Menschen mit Behinderungen machen.
Zum Beispiel eine Theater-Aufführung
mit Gebärden-Sprach-Dolmetscher.



Bei allen Veranstaltungen in Bergisch Gladbach wollen wir
an Menschen mit Behinderungen denken.
Wir wollen überlegen,
wie wir die Veranstaltungen barriere-frei machen können.



Mitreden, mitbestimmen

Menschen mit Behinderungen bestimmen mit.
Wichtige Dinge werden im
Inklusions-Beirat besprochen.



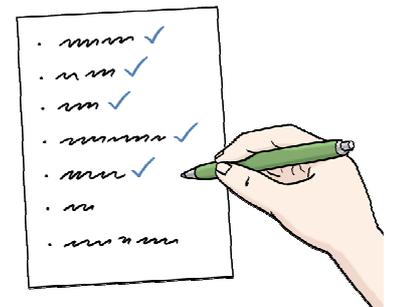
3. Wie geht es weiter?

Jedes Jahr gibt es einen Bericht zum Aktions-Plan

In dem Bericht soll stehen:

Das haben wir schon gemacht
und das müssen wir noch tun.

Wir schreiben auch gute neue Vorschläge
in den Bericht.



4. Sie möchten mehr wissen?

Melden Sie sich bei:

Inklusions-/Behindertenbeauftragte der Stadt Bergisch Gladbach



Wilhelm-Wagener-Platz,

51429 Bergisch Gladbach



Telefon 02202/14-2305



E-Mail:

Hinweis:

Text und Gestaltung wurde von Doris Rüter Stadt Münster - Behindertenbeauftragte - übernommen.

Die Bilder sind von:

©Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013